

*David Weiss*

Was ich an Urs so gerne habe, ist sein liebevoller Umgang mit dem Fürchterlichen, wenn er z.B zu Besuch ist bei Sachen und Gegenständen, die sich aufrichtig bemühen, etwas zu sein damit wir es schön haben, und bei denen wir uns eigentlich pausenlos entschuldigen müssten, weil wir sie fortlaufend missbrauchen und mit grossen, diffusen Bedeutungen belegen, für die sie viel zu fragil und wohl auch zu billig sind. Ich denke da u.a. an Lampen, die gelegentlich in den Bildern auftauchen, die von der Form her dem Licht noch etwas persönliches mitgeben wollen, bevor sie sagen: Keine Angst, ich bin die Dämmerung, ich wird sicher nicht hell. Es kann aber auch ein Motel-Zimmer oder ein Stück Architektur sein, das tut als wäre nichts und die angenehme Schönheit der korrekten Freundlichkeit verstrahlt, als wär's ein Gemütszustand. Ich habe auch gern, wenn Urs auf dem Bett sitzt, zu Besuch bei Leuten, die zu Radio-Musik und Muzak grosse, elegante Gefühle haben, deren Echtheit nicht an der Falschheit der Blumen scheitert. Dort hat's dann auch Tapeten, die, ihrer herkömmlichen Rolle gemäss, in etwa sagen: Meine Wirkung ist zeitgemäss, denn ich bin gepflegt und modern, insofern gleiche ich meinem jeweiligen Benützer, oder: Dank der Blume als Motiv erinnere ich an deren stilles Dasein.

Es gibt auch Luxus und Glamour in den Bildern, davon verstehe ich nicht so viel, eher von der damit verwandten Müdigkeit, die einem in Bereiche zieht, wo Sehnsüchte und Wünsche – wie z. B. der, es schön zu haben – rein und beinahe unzensiert vorhanden sind. Von dort glaube ich kommen all die ungegenständlichen, unscharfen und undeutlichen Bilder, Genauigkeit wäre ein Verlust, die Kamera zu schwer. Von dort her ist es aber auch schön, wie helles Licht zum Fenster hereinfällt, auf den Stuhl, auf's Bett was weiss ich, und liegenbleibt.

Lieber Urs, aus der Ferne scheinen mir das die Orte zu sein, in denen Du Dich zeigst, die Du aufsuchst, wo ich am liebsten mitkomme, wenn Du als einführender Schalk hingehst und innerlich die lange Nase anziehst; dann kriegst Du manchmal eine Altersweiheit hin, von der wir Jungen nur träumen können.

*Los Angeles, im Oktober 1980*